



Märkische Scholle
Wohnungsunternehmen eG



01/2023

22

**Langer Tag der
StadtNatur:
Plätze für die Dampf-
tour mit Derk Ehlert**

05

**Rosi Rogge
im Ruhestand**

07

**Lichterfelder
Literaturkreis**

24

**Gesundheitstag
in Tempelhof**

Inhalt

In dieser Ausgabe



Weil wir ab dieser Ausgabe weitgehend digital erscheinen, verzichten wir auf den separaten Programmbeileger. Dieser ist jetzt (auch in der kleinen Druckauflage) ins Heft integriert.

Auf www.maerkische-scholle.de finden Sie die aktuelle Veranstaltungsübersicht jedoch weiterhin zum Einzeldownload.

Aktuell überarbeiten wir den Veranstaltungskalender auf unserer Website. Dieser wird ab ca. Mitte April bereitstehen und ständig aktualisiert und Sie bekommen die Möglichkeit, sich für bestimmte Angebote online anzumelden.

Werfen Sie außerdem bitte regelmäßig einen Blick in die Außenschaukästen in Ihrem Wohngebiet und achten Sie auf die an den Fenstern der Scholle-Treffs angebrachten Programminformationen.

07

Mitgliederfeste
2023



08

Erhöhung der
Nutzungsgebühren



11

Sternfahrt der
Genossenschaften



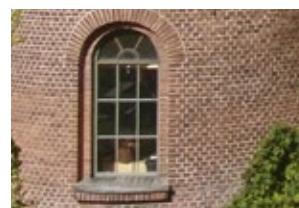
12

Schließung
von Waschhäusern



18

Ausflug ins
Ökowerk Teufelssee





VORWORT



Liebe Mitglieder,

willkommen zum neuen Scholle-Blättchen, das nicht nur das erste Heft in 2023 ist, sondern weitgehend digital erscheint.

Da uns nach der Ankündigung in Blättchen 4/2022, zukünftig den Papier- und Energieverbrauch, den unser Magazin mit sich bringt, sowie dessen Druckkosten zu minimieren, kein Protest von Ihnen erreicht hat, denken wir, dass unser Weg von Ihnen akzeptiert wird.

Zur Erinnerung: Um diejenigen nicht auszuschließen, die auch zukünftig gern analog lesen möchten, liegt eine kleine Auflage zur Abholung in in unseren Vor-Ort-Büros bereit.

Der Jahresbeginn war verheißungs- und stimmungsvoll. Nach drei Jahren coronabedingter Pause konnten wir endlich wieder eine 75-plus-Geburtstagsfeier im Gemeinschaftshaus Tempelhof begehen. Sowohl die geehrten Mitglieder als auch wir haben ganz schnell gemerkt, dass uns dieses fröhliche Miteinander gefehlt hat. Schön, dass es wieder möglich ist, einander zu begegnen – natürlich weiterhin mit der gebotenen Vorsicht.

Hinter uns liegen die örtlichen Vertreterbesprechungen in den vier Wahlbezirken, die wir im Vorfeld der Ordentlichen Vertreterversammlung (27.3.2023) durchführen. Die gewählten Vertreter*innen und wir haben uns sachlich und offen über die Lage der Märkischen Scholle ausgetauscht. Eines vorab: Es geht uns weiterhin gut, wir stehen auf einer grundsoliden wirtschaftlichen Basis. Dennoch: Die Situation ist unvermindert angespannt, die Preise steigen, sodass wir an der einen oder anderen Stelle nicht umhinkommen, Entscheidungen zu treffen, die uns nicht leicht fallen.

Wir werden Projekte verschieben oder zeitweise aussetzen, wie beispielsweise die Sanierung in Tempelhof.

Hinzu kommt, dass Ende Juli 2023 unser vierjähriger Verzicht auf Mieterhöhungen nach § 558 BGB endet – das war unser Jubiläumsgeschenk an Sie. Ab August dieses Jahres werden wir also moderate Anpassungen unserer Nutzungsgebühren vornehmen.

Des Weiteren ist die Nutzung der Waschkhäuser in Halensee, Schmargendorf, Reinickendorf und Tempelhof stark zurückgegangen, sodass wir diese Standorte zum 30.04.2023 schließen.

Wir wissen, dass dies keine schönen Nachrichten sind, aus unserer Sicht sind diese Maßnahmen aber leider notwendig, um die Balance zwischen Wirtschaftlichkeit und Sozialem aufrechtzuerhalten.

Schöner liest es sich für Sie bestimmt, wenn wir Ihnen mitteilen, dass wir auch in diesem Jahr wieder Mitgliederfeste veranstalten. Im Juni feiern wir mit den Mitgliedern in Halensee, Schmargendorf, Schöneberg und Wilmersdorf, Anfang September dann in der Wohnanlage in Mariendorf. Wir finden, das sind gute Aussichten. Sie auch?

Es gibt noch einiges mehr zu berichten – viel Spaß bei der Lektüre vom Digital-Blättchen Nummer 1!

Kommen Sie gut in ein schönes Frühjahr mit viel Sonne, aber hoffentlich auch ein bisschen mehr Regen als im vergangenen Jahr ...

Herzliche Grüße

Ihre
Margit Piatyszek-Lössl

Jochen Icken



Geschäftsbericht 2021/2022 ist da!

Sie möchten sich intensiv mit der wirtschaftlichen Lage unserer Genossenschaft auseinandersetzen? Sich davon überzeugen, dass die Märkische Scholle grundsolide aufgestellt ist?

Dann haben wir natürlich auch in diesem Jahr wieder die richtige Lektüre für Sie – den Bericht über das Geschäftsjahr 2021/2022.

Digital ist der aktuelle Geschäftsbericht – so wie die Ausgaben der vergangenen 5 Jahre – unter www.maerkische-scholle.de verfügbar. Für alle, die lieber ein Heft in der Hand halten wollen, liegt bei uns – in der Paderborner Straße 3 – eine kleine Auflage bereit.



Anpassung der Freistellungsaufträge

Mit dem Jahressteuergesetz 2022 wurde der Sparer-Pauschbetrag ab 01.01.2023 wie folgt geändert:

»Anhebung von **801,00 Euro auf 1.000,00 Euro** für Einzelpersonen

»Anhebung von **1.602,00 Euro auf 2.000,00 Euro** für zusammen veranlagte Lebenspartner/Ehegatten

Wir passen die uns vorliegenden vor dem 01.01.2023 erteilten Freistellungsaufträge mit den maximalen Beträgen 801,00 bzw. 1.602,00 Euro automatisch an.

Sie müssen also nichts tun!

Die nicht ausgeschöpften Freistellungsaufträge werden automatisch um 24,844 % erhöht.

Sollten Sie noch Rückfragen haben, wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiterin **Frau Barleben** unter der Telefonnummer **030 896 008 32**.



Alles Gute für den Ruhestand, liebe Rosi Rogge!

Unsere Kollegin Rosemarie „Rosi“ Rogge hat sich zum Ende des vergangenen Jahres in den – in der Tat – wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Als Hausbetreuerin in Mariendorf war sie seit 1991 eine feste Größe und hat erheblich dazu beigetragen, dass die beiden dortigen Wohnanlagen stets bestens in Schuss und unsere Mitglieder zufrieden waren.

Und wann immer etwas angepackt werden musste – Frau Rogge hat's getan. Davon ganz abgesehen hatte sie stets ein Gespür für die Sorgen und Nöte „ihrer“ Mitglieder, ganz nach dem Motto: „Geht nicht, gibt's nicht!“

Schade, dass diese schöne Zeit jetzt zuende geht. Da wir aber gönnen können, sagt das ganze Team der Märkischen Scholle auch auf diesem Weg:
„Alles Gute für eine entspannte, schöne und genussvolle schollefreie Zeit!“



In diesem Sinne:

” **Man soll die Dinge so nehmen, wie sie kommen. Aber man sollte auch dafür sorgen, dass die Dinge so kommen, wie man sie nehmen möchte.**

Curt Goetz (1888–1960)



Elektrisch mobil

Seit Jahresbeginn sind Jozo Galic und Stephen Schirmer, unsere beiden Haushandwerker aus der Innenstadt, umweltfreundlich(er) mit einem neuen Kleintransporter unterwegs. Elektrisch, versteht sich!

Dieser Kombi ergänzt nunmehr unsere „Flotte“ von insgesamt drei E-Autos. Seit nahezu zwei Jahren nutzt das Team der Märkischen Scholle der Geschäftsstelle in der Paderborner Straße 3 für Dienstfahrten bereits zwei E-Smarts. Ein weiterer Hochdach-Kombi ist beim Team in Lichterfelde im Einsatz. **Fortsetzung folgt.**

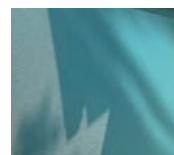


Instandsetzungs- und Sanierungstätigkeit

Tempelhof

Die umfangreiche Fassaden-
sanierung in der Wohnanlage
Tempelhof III (Götzstraße 43–47,
Götzstraße 49–53, Götzstraße
55–61) wurde in den vergangenen
Monaten fortgeführt.

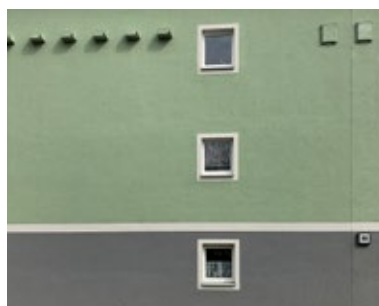
Aufgrund der aktuellen Baupreis-
entwicklung nehmen wir die Arbei-
ten an den noch nicht sanierten
weiteren Abschnitten nach einer
zweijährigen Pause voraussichtlich
in 2025 in Angriff.



Lichterfelde

Fortgeführt wurde auch die Strang-
sanierung in der Wohnanlage
Lichterfelde V (Ostpreußendamm).

Erste Bauabschnitte sind bereits
abgeschlossen, in weiteren sind
die Arbeiten noch in vollem Gange.





Feste Feiern!

Auch in diesem Jahr wird es wieder Mitgliederfeste geben!

Hier die Termine:

Wilmsdorf Freitag, 23. Juni 2023

Eingeladen sind unsere Mitglieder aus Halensee, Schmargendorf, Schöneberg und Wilmsdorf, gefeiert wird rund um den Scholle-Treff in der Düsseldorfer Straße.

Mariendorf Freitag, 8. September 2023

Ort der nachbarschaftlichen Party ist der Innenhof an der Kaiserstraße.

Was erwartet Sie? Ein buntes Programm mit Musik, Spiel, Spaß und Information. Essen und Trinken. Vor allem aber nachbarschaftliches Miteinander aller Generationen

Details zum weiteren Programm verraten wir Ihnen selbstverständlich rechtzeitig!

Was wir Sie bereits jetzt fragen: Möchten Sie an der Organisation mitwirken? Prima, da haben wir einen Vorschlag:

Wir brauchen Sie als Kuchenspender*innen!

Wenn Sie also gern backen und uns etwas Leckeres spenden möchten, melden Sie sich bitte schon jetzt unter **030 896 008 14** oder mkohsyk@maerkische-scholle.de bei unserer Sozialmanagerin Frau Kohsyk.

Ihre Wohnanlage ist nicht mit dabei? Keine Sorge, in 2024 machen wir weiter!

Scholle-Treff Lichterfelde: Programmtipp

Leseratten und Bücherwürmer sind auch soziale Wesen und bleiben nicht gern allein!

Im vergangenen Jahr startete der Scholle-Treff in Lichterfelde Süd. Von körperlicher Ertüchtigung über Kreatives bis hin zu geistigen Aktivitäten wurden und werden die unterschiedlichsten Angebote unterbreitet. So fanden sich auch einige wenige Literaturinteressierte ein. Leider war das Echo nicht so überragend, sodass die Teilnehmenden beschlossen, das Angebot nicht länger aufrechtzuerhalten.

Anfang dieses Jahres sagten sich die Unermüdlichen jedoch „Ein neues Jahr – ein neues Glück“ und wollten noch einmal einen Versuch starten, alle an Literatur Interessierten anzulocken.

Gesagt, getan – und so geht es nun noch einmal los. Es werden verschiedene Buchvorschläge gesammelt und dann wird in der Gruppe entschieden, welches Buch ausgewählt wird. Einen Monat lang ist Zeit, das Werk zu lesen, um sich dann beim nächsten Mal darüber auszutauschen.

Die Teilnehmenden kommen ins Gespräch und diskutieren die unterschiedlichen Sichtweisen. Das eröffnet teilweise völlig neue Perspektiven und regt zum Weiterdenken an.



Auf die Frage, warum es im Scholle-Treff Lichterfelde Süd unbedingt einen Literaturkreis geben sollte, antwortete eine Teilnehmerin:

„Literatur ist die Freundin der Unterhaltung und Bildung“.

Nun, dann lernen Sie doch auch neue Freunde kennen und gesellen sich zu den anderen Leseratten und Bücherwürmern:

jeweils am

1. Dienstag eines Monats, 19:00 bis 20:30 Uhr

Einfach mal vorbeischaun!

Ansprechpartner: **Stefan Römer 0176 521 11 791**



Ab 1. August 2023: Erhöhung der Nutzungsgebühren

Erinnern Sie sich? Gemäß Beschluss des Vorstands vom 4. Januar 2019 verzichten wir für den Zeitraum vom 1. August 2019 bis zum 31. Juli 2023 auf Mieterhöhungen nach § 558 BGB. Anlass dieser Entscheidung war unser 100-jähriges Jubiläum. Angekündigt hatten wir seinerzeit jedoch auch, die Situation im Anschluss neu bewerten zu wollen.

Dies haben wir nunmehr getan. Wie Sie alle wissen, ist die verschärfte wirtschaftliche Lage (Coronapandemie, Krieg, Energiekrise, Inflation etc.) an uns allen und entsprechend auch an der Immobilienwirtschaft nicht spurlos vorbegegangen.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns entschieden, von unseren gesetzlichen Mieterhöhungsmöglichkeiten nach § 558 BGB per 1. August 2023 Gebrauch zu machen.

Die Anpassungen Ihrer Nutzungsgebühren werden – so wie in den Jahren zuvor – moderat ausfallen. Wir werden Sie im Mai 2023 über den für Sie gelten- den Erhöhungsbetrag informieren.

Reden Sie mit uns!

Wenn Sie Probleme bei der Mietzahlung haben oder befürchten: Scheuen Sie sich nicht, Kontakt zu unserem Sozialmanagement aufzunehmen.

Ihre Anliegen werden selbstverständlich diskret behandelt. Wir freuen uns, wenn wir gemeinsam mit Ihnen Lösungen entwickeln können – häufig, ehe es zu spät ist. Hierbei gilt demnach: Je eher, desto besser!

Ihr Kontakt:

Melanie Kohsyk
Sozialmanagerin
030 896 008 14
mkohsyk@maerkische-scholle.de

Und noch ein Tipp:

Das neue Wohngeld plus ermöglicht seit dem 1. Januar 2023 einem deutlich größeren Personenkreis, Unterstützung bei der Mietzahlung in Anspruch zu nehmen. Vielleicht kommt dies ja auch für Sie infrage?

Das neue Wohngeld plus

Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat zu steigenden Preisen, insbesondere für Strom, Gas und Wärme geführt. Die hohe Inflation macht sich aber auch beim Einkauf im Supermarkt oder beim Tanken bemerkbar. Immer mehr Menschen haben Schwierigkeiten, ihre Rechnungen zu bezahlen.

Um deutlich mehr Haushalte zu unterstützen, die ihre Miete nicht vollständig zahlen können, ist am 1. Januar 2023 das sogenannte Wohngeld-Plus-Gesetz in Kraft getreten. Wir haben Ihnen hier einige wichtige Informationen zum Wohngeld und der Reform zusammen- gestellt:

Was ist Wohngeld?

Beim Wohngeld zahlen Bund und Länder über die Kommunen einen Zuschuss zur Miete. Dieser Zuschuss soll die Lücke zwischen Miete und Ihrem verfügbaren Haushaltseinkommen schließen. Die Miete wird also nicht in voller Höhe übernommen, wie etwa bei der Sozialhilfe oder dem Arbeitslosengeld (ALG) II. Aber das Wohngeld unterstützt Sie dabei, die Mietkosten zu tragen.

Was bringt das neue Wohngeld plus?

Wenn Ihr Einkommen nicht ausreicht, um die Miete in voller Höhe zu zahlen, und Sie auch keine anderen Sozialleistungen erhalten, sollten Sie Ihren Anspruch auf Wohngeld prüfen. Das neue Wohngeld unterstützt erstmals auch bei den Heizkosten. Damit können die gestiegenen Heizkosten abgedeckt werden. Und auch wenn Sie in energetisch saniertem Wohnraum leben, in dem die Mieten ggf. höher sein können, können Sie einen Anspruch auf Wohngeld haben. Denn das neue Wohngeld berücksichtigt das über eine sogenannte Klimakomponente.

Wer kann Wohngeld beantragen?

Wohngeldberechtigt sind alle Personen, die zur Miete wohnen und deren monatliches Haushaltsgesamteinkommen unter einer bestimmten Einkommensgrenze liegt. Aber auch Eigentümer einer Immobilie können Anspruch auf Wohngeld haben. Es wird ein Lastenzuschuss gezahlt, wenn das Einkommen niedrig ist und die Immobilie selbst zu eigenen Wohnzwecken genutzt wird.

Wohngeld wird nur an Personen geleistet, die keine anderen Leistungen zum Lebensunterhalt (wie z. B. Grundsicherung für Arbeitssuchende Sozialhilfe, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) beziehen. Bei diesen Leistungen werden die Unterkunftskosten bereits berücksichtigt.

(Quelle: Deutscher Städtetag und GdW)

Monatliche Verbrauchswerte künftig nur noch **digital** über das Mitgliederportal abrufbar

„Meine Scholle“: Ihre Anmeldung schont die Umwelt!

Folgende Information hatten wir Ihnen bereits per Rundschreiben in der 8. Kalenderwoche mitgeteilt – doppelt hält jedoch bekanntlich besser:

In allen Wohnanlagen, in denen wir fernauslesbare Zähler und Heizkostenverteiler installiert haben, stellen wir unseren Mitgliedern monatliche Informationen über den Heizungs- und Warmwasserverbrauch zur Verfügung. Dies erfolgt teils über das Mitgliederportal „Meine Scholle“, bis dato jedoch auch per Briefsendung.

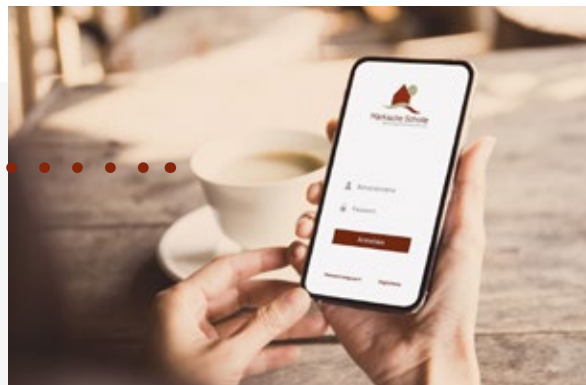
Auf die monatliche Meldung können wir leider nicht verzichten, denn der Gesetzgeber hat uns hierzu verpflichtet – unwiderruflich.

Die Idee dahinter ist, dass Sie mit Blick auf die monatlichen Verbrauchswerte Energieeinsparpotenziale erkennen können und sollen.

Grundsätzlich sicherlich eine gute Idee. Allerdings benötigt der Druck der Briefe Energie und sorgt für einen erhöhten CO₂-Ausstoß – vom Papierverbrauch ganz abgesehen. Hinzu kommen ja auch noch die Portokosten, die wir an Sie weitergeben.

Wirkt also durchaus ein wenig paradox, dass die Motivation zur Einsparung an Energie und CO₂ einhergeht mit einem Mehr an Energie ...

Vor diesem Hintergrund haben wir beschlossen, die Daten über den monatlichen Verbrauch von Heizung und Warmwasser ab dem 1. April 2023 ausschließlich in das Mitgliederportal der Märkischen Scholle „Meine Scholle“ einzustellen.



**Sofern Sie es also bislang noch nicht getan haben:
Bitte registrieren Sie sich schnellstmöglich unter**

<https://www.maerkische-scholle.de/meinescholle.html>

Die dazugehörige App finden Sie in den einschlägigen und zu dem Betriebssystem Ihres mobilen Endgeräts passenden App-Stores.

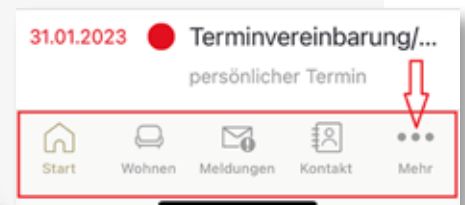
Auf unserer Homepage finden Sie übrigens unter **DOWNLOADS** mit den Merkblättern

[Meine Scholle – Android](#)

[Meine Scholle – IOS](#)

[Meine Scholle – Portal](#)

ausführliche Anleitungen für den Zugang zu „Meine Scholle“ über Ihr Smartphone, Tablet (IOS und Android) oder Ihren Rechner. Sie finden die Verbrauchswerte übrigens mit Klick auf die drei Punkte (s. Grafik).





Tipps für Gießpat*innen (und deren Kritiker*innen)

Der Winter hat uns bis dato etliche Tage mit Regen oder Schnee beschert. Schauen wir mal, was der April noch so auf Lager hat. Bekanntlich macht dieser Monat ja was er will. Schön wäre es, wenn die Nummer vier des Jahres im Sinne von Mutter Natur ordentlich die Schleusen öffnet.

Dilemma: Trockenheit vs. Wasserverschwendung

Denn eines ist sicher: Die Natur leidet unter anhaltender Trockenheit und lechzt nach Bewässerung. Viele Menschen haben das Bedürfnis, der Trockenheit mit randvoll gefülltem Wassereimer und Schlauch zu Leibe zu rücken – so wie die zahlreichen Gießpat*innen bei der Märkischen Scholle. Sicher ist aber auch: Es herrscht Wassermangel und es gilt, möglichst sparsam mit der knappen Ressource umzugehen. Schnell sehen sich die ehrenamtlichen Durstlöcher daher dem Vorwurf der Wasserverschwendung ausgesetzt. Teils wenig sachlich vorgetragen. Ein Dilemma?

Von Expert*innen lernen

Trockenheit und Wasserknappheit in Einklang zu bringen, ist für unsere Genossenschaft ein Lernprozess, der sicherlich noch nicht abgeschlossen ist. Da wir von Natur aus keine Bodenexpert*innen sind, holen wir uns wissenschaftliche Erkenntnisse von denjenigen, die tagtäglich für den Natur- und Umweltschutz arbeiten. Diese sitzen zum Beispiel bei der Stiftung Naturschutz Berlin, mit der wir erfolgreich das Projekt „Vielfalt Leben“ in den Tempelhofer Innenhöfen verwirklicht haben. Oder bei der Stiftung für Mensch und Umwelt, die unseren ersten Piko-Park sowie ein Trittsteinbiotop in Reinickendorf angelegt hat.



Was wir von den ausgewiesenen Expert*innen gelernt haben, ist, dass wir nicht nur über das Problem Trockenheit, sondern vielmehr über Lösungen sprechen sollten.



Diese könnten so aussehen:

- angepasste Pflanzenauswahl
- neue Vegetationsbilder (z. B. Trockenwiesen statt grüner Rasen)
- Maßnahmen zum Regenwasserrückhalt auf allen Ebenen und gärtnerische Elemente wie Bodenverbesserung/Mulchen etc.
- Unter Sträuchern, wo noch Herbstlaub liegt, hält sich die Feuchtigkeit viel länger als auf freigekehrtem Boden. Und abgesehen davon, dass sich Igel dort verkriechen können, hat es sich bewährt, Herbstblätter auf Rasenflächen liegen zu lassen.

Sukzessive setzen wir diese Erkenntnisse um.

Weniger ist mehr

Es sollte nur gewässert werden, um

- Baumbestand über Hitzeperioden zu helfen,
- Anwuchsphasen von Pflanzen zu unterstützen,
- gärtnerische Highlights zu setzen (Balkone und Beete).

Die meisten älteren Stauden und Bäume kommen lange ohne zusätzliche Wassergaben zurecht. Jüngere nicht. Die gießt man aber möglichst nicht täglich, sondern alle paar Tage gründlich. Für Straßenbäume gilt die Faustregel: einmal pro Woche zehn große Eimer, bei Bedarf (Hitze) auch etwas häufiger. Aber nicht jeden Tag ein bisschen. Das ist sogar kontraproduktiv, weil es die Wurzeln nach oben lockt, wo sie umso schneller austrocknen, wenn der Nachschub mal ausbleibt.

Fazit: Unsere Genossenschaft unterstützt die Natur nach Kräften. Wenn das nicht ausreicht, muss – unter Beachtung einiger Regeln – nachgeholfen werden. Das ist ganz in unserem Sinne!

Wenn engagierte Mitglieder in diesem Rahmen als Wasserverschwender*innen beschimpft werden, ist das also weder akzeptabel noch zielführend. Ein „Danke“ wäre angebrachter ...

Wir wissen diesen Einsatz zu schätzen, zumal die Gießpat*innen sehr verantwortungsvoll mit ihrem nachbarschaftlichen Engagement gegen verdurstende Pflanzen umgehen.



Fahrrad-Sternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin am 25. Juni 2023

Mitmachen und ein Zeichen für die Vorzüge von Genossenschaften setzen! Das ist das Motto der diesjährigen Sternfahrt der Berliner Wohnungsbaugenossenschaften, die zum Technikmuseum Berlin führt.

Lassen Sie uns gemeinsam so richtig was ins Rollen bringen. Im Vorfeld des Internationalen Tages der Genossenschaften, der weltweit und jährlich am 1. Juli begangen wird, wollen wir zusammen mit unseren Mitgliedern ein Zeichen setzen. Mit dieser solidarischen Radtour werden wir zeigen, dass man gemeinsam viel bewegen und dabei eine Menge Spaß haben kann. Im Technikmuseum und auf dem umliegenden Gelände erwartet Sie ein buntes Rahmenprogramm.



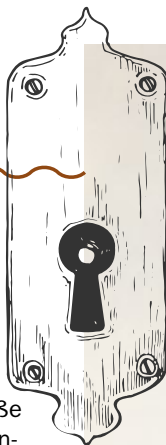
Weitere Informationen zu den einzelnen Routen, Treffpunkten und Anmeldemöglichkeiten folgen ca. Mitte April 2023 per Hauswurfsendung und auf unserer Website.

Ihre Rückfragen beantwortet ab sofort und sehr gern Dirk Lausch unter
030 896 008 37 oder
dlausch@maerkische-scholle.de



Historische Schlüsselfrage

Diesen Schlüssel für das Waschhaus und den Trockenboden in der „Saßnitz Straße 154“ (historische Schreibweise) in Reinickendorf haben wir kürzlich gefunden ... Gibt es ortskundige Scholle-Mitglieder, die uns verraten können, wie die Straße heute heißt – und wann die Umbenennung stattfand?



Sachdienliche Hinweise nimmt unser Öffentlichkeitsarbeiter Herr Lausch gern unter

030 896 008 37 oder per E-Mail an dlausch@maerkische-scholle.de entgegen.

Als Dankeschön für Ihre Unterstützung haben wir die aktuelle Reinickendorf-Broschüre „Kurs Nordwest“ für Sie, in der die Vorzüge des Nordbezirks präsentiert werden.

Impressionen finden Sie hier:
<https://www.kurs-nordwest.berlin/>

Bitte beachten:

Schließung von Waschlhäusern

Zum 30.04.2023 schließen wir die Waschlhäuser in

- Halensee, Paderborner Straße 3
- Schmargendorf, Kudowastraße 26
- Reinickendorf, Raschdorffstraße 75 und
- Tempelhof, Felixstraße 13–15

Nach eingehender Analyse haben wir diesen Entschluss gefasst. Wir haben es uns nicht leicht gemacht. Immerhin gehören die Wascheinrichtungen zum historischen Erbe unserer Genossenschaft. Die Zeiten haben sich allerdings massiv geändert: Den hohen Energiekosten, die durch die Maschinen verursacht werden, steht mittlerweile leider eine sehr geringe Zahl an Nutzer*innen dieses Serviceangebots gegenüber. Wirtschaftlich gesehen ist der Weiterbetrieb daher aus unserer Sicht nicht mehr vertretbar.

Folgende Waschlhäuser stehen weiterhin – entsprechend auch als Ausweichmöglichkeit – zur Verfügung:

- Lichterfelde, Ostpreußendamm 98 C
- Mariendorf, Kaiserstraße 133
- Tempelhof, Albrechtstraße 22–24
- Wilmsdorf, Darmstädter Straße 5 A

Fragen?

Antworten gibt's bei Sven Stark-Syring unter **030 896 008 35** oder ssstark-syring@maerkische-scholle.de

An diesen Standorten nehmen wir aus genannten Gründen eine Preisanpassung vor. Hier die Übersicht über die ab 01.05.2023 geltenden Preise:

Trockner	neu 2,50 Euro	(alt 1,80 Euro)
Mangel	neu 2,50 Euro	(alt 1,80 Euro)
Waschmaschine (bis 6 kg)	neu 4,00 Euro	(alt 2,50 Euro)
Waschmaschine (bis 10 kg)	neu 6,00 Euro	(alt 4,00 Euro)

Wir werden die Nutzung der Serviceeinrichtungen, die in Betrieb bleiben, unter den veränderten Rahmenbedingungen sehr intensiv beobachten. Sollten wir feststellen, dass auch hier die Balance zwischen Aufwand und Ertrag nicht mehr gegeben ist, behalten wir uns vor, weitere Standorte zu schließen.

Alle Mitglieder, die bislang die von der Schließung betroffenen Waschlhäuser genutzt haben, bitten wir, eventuelle Paco-Guthaben bis zum genannten Zeitpunkt zu verbrauchen oder diese in den verbliebenen Waschlhäusern einzusetzen.

Sollten Sie die Waschlhäuser gar nicht mehr nutzen wollen, können Sie Ihre Chips auch direkt an Paco zurücksenden. Eventuelle Guthaben werden Ihnen auf die hinterlegte Bankverbindung überwiesen.

Die Adresse:

PACO unlimited AG
Konrad-Adenauer-Straße 44 · 63225 Langen

Eventuelle Fragen klären Sie bitte telefonisch unter **06103 9880920**.





Liebes Scholle-Team,

ich habe mich entschlossen, weitgehend aus dem Homeoffice zu arbeiten – als Konsequenz aus dem Pandemiegeschehen. So weit so gut.

Was mich massiv stört: dass ich ständig Päckchen und Pakete für meine Nachbarn entgegennehmen soll. Diese Nachbarn bestellen etwas, sind zum Liefertermin nicht zuhause und verlassen sich darauf, dass ich – als einer der wenigen, die dann anwesend sind – die Lieferung bei mir lagere. Habe ich lange Zeit gern getan, jetzt ist aber eine Grenze überschritten, weil es überhandnimmt. Nicht nur, dass ich durch das Klingeln beim Arbeiten gestört werde – manchmal muss ich den Nachbarn regelrecht hinterherrennen, weil sie ihre Sachen nicht abholen, und bin dann selbst der Lieferant.

Es reicht! Ich nehme keine Pakete mehr an und bitte Sie um Abhilfe. Können Sie vielleicht ein Schild anbringen?

A. B., Reinickendorf (Name ist der Redaktion bekannt)

Antwort:

Sehr geehrte Frau oder Herr B, wir verstehen, dass Ihnen der beschriebene Sachverhalt ordentlich auf die Nerven geht und Sie Ihre nachbarschaftliche Hilfe eingestellt haben. Leider liegt es nicht in unserem Einflussbereich, Paketlieferdiensten zu untersagen, bei Ihnen (oder anderen Mitgliedern) zu klingeln. Ein Schild oder einen Aushang werden wir daher nicht anbringen. Wir müssten Sie ja bloßstellen – und das machen wir selbstverständlich nicht. Auch nicht im Rahmen der Veröffentlichung Ihrer Anfrage. Stattdessen empfehlen wir Ihnen, die Problematik direkt mit Ihren Nachbarn zu klären.

Geben Sie doch diese Empfehlung weiter: Im Zuge des Bestellvorgangs eine Umleitung an eine Paketannahmestelle (Filiale oder Kiosk) zu beantragen, wäre eine gute Lösung. Das geht bei allen einschlägigen Paketdienstleistern oder einem bekannten Onlinekaufhaus mittlerweile ganz komfortabel per App.



BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Scholle-Treff Wilmersdorf Düsseldorfer Straße 24 B, 10707 Berlin

Donnerstag, 13. April 2023 | 10:00 Uhr

Osterfrühstück

Gute Nachbarschaft geht durch den Magen und startet deshalb mit einem leckeren Frühstück.

Kosten: 8 Euro pro Person pauschal
(inkl. Kaffee und Wasser)

Bezahlung: 06.04.2023 während des Mietercafés
zwischen 15:00 und 17:00 Uhr im Scholle-Treff
Wilmersdorf



Scholle-Treff Wilmersdorf Düsseldorfer Straße 24 B, 10707 Berlin

Sonntag, 16. April 2023 | 17:00 Uhr

Filmabend

(Privatvorstellung nur für Mitglieder!)

**„Schau‘ mir in die Augen, Kleines“ und
„Spiel’s noch einmal, Sam.“ Auf in Rick’s Café!**

Humphrey Bogart und Ingrid Bergman in einem der klassischsten Filmklassiker überhaupt, einem Film, den man immer und immer wieder sehen kann: Casablanca!

Anmeldungen bei Herrn Michael Schroeder
unter **0160 90 33 17 87**



Alle Anmeldungen (wenn nicht anders angegeben)
bitte bei unserer Sozialmanagerin Melanie Kohsyk
unter 030 896 008 14 oder mkohsyk@maerkische-scholle.de



Scholle-Treff Wilmersdorf

Düsseldorfer Straße 24 B, 10707 Berlin

Donnerstag, 27. April 2023 | 17:00 Uhr

Informationsveranstaltung/ Vortrag

Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

Michael Groß, Inhaber und Geschäftsführer des Pflegeunternehmens pro Comitas, gibt nicht nur wertvolle Hinweise rund um diese wichtigen Dokumente, sondern beantwortet auch Ihre Fragen.



Gemeinschaftshaus Tempelhof

Albrechtstraße 17-19, 12099 Berlin

Samstag, 15. April 2023 | 10:00 bis 17:30 Uhr

„Frühlingskraft!“

Ein Tag für Vitalität und Lebensfreude mit Scholle-Mitglied Sabine Ohle

Nähere Informationen in diesem Heft auf Seite 24

Anmeldungen bis 02.04.2023 sowie Antworten auf
Ihre Fragen unter 0172 304 52 63 oder
sabineohle@berlin.de



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Scholle-Treff Licherfelde

Wormbacher Weg 8, 12207 Licherfelde

Unser Kursprogramm

Tag	Veranstaltung	Uhrzeit	Ansprechpartner	Kontakt
Montag	Singen (jeder 2. und 4. Montag/Monat)	15:00–16:30	Fr. Schumacher	030 896 57 981
	Handarbeitsgruppe (jeder 1. und 3. Montag/Monat)	15:00–17:00	Fr. Römer	0176 813 12 771
	Senioren-gymnastik	17:15–18:15	Fr. Seedorf	0176 432 11 895
	Fremdsprache Englisch (Konversation)	18:30–20:00	Fr. Römer	0176 813 12 771
Dienstag	Spielesachmittag	16:00–18:00	Fr. Schumacher	030 896 57 981
	Literaturkreis (ab 04/23)	19:00–20:30	Hr. Römer	0176 521 11 791
Mittwoch	Sturzprävention, Kurs 1 (nur mit Anmeldung!)	10:00–11:00	Fr. Römer	0176 813 12 771
	Sturzprävention, Kurs 2 (nur mit Anmeldung!)	11:00–12:00	Fr. Römer	0176 813 12 771
	Internationale Volkstänze	18:00–19:30	Ralf	030 283 76 933
Donnerstag	Mietercafé (jeder 1. und 3. Donnerstag/Monat)	15:00–17:00	o. Anmeldung	
	Gymnastik	17:30–18:30	Fr. Seedorf	0176 432 11 895

Bastelworkshop: 6. Mai 2023 – nähere Infos bei Frau Wilde unter **0172 38 77 553** oder carolwilde@ymail.com

Scholle-Treff Reinickendorf

Raschdorffstraße 75, 13409 Berlin

Unser Kursprogramm

Tag	Veranstaltung	Uhrzeit	Ansprechpartner	Kontakt
Montag	Rücken-/Koord.training	16:30–17:30	Hr. Langenheim	0170 785 95 98
	Chor	18:00–20:00	Hr. Winkel	030 491 71 65
Dienstag	Darts	18:00–21:00	Hr. Tetzlaff	0176 638 861 62
Donnerstag	Mietercafé (jeder 1. und 3. Donnerstag/Monat)	15:00–17:00	o. Anmeldung	

Haben Sie Fragen zum Programm? Möchten Sie einen der Scholle-Treffs für private Feiern mieten? Brauchen Sie ein Gästeapartment, weil Sie Besuch erwarten? Möchten Sie sich ehrenamtlich engagieren? Unsere Sozialmanagerin Frau Melanie Kohsyk ist gern für Sie da! 030 896 008 14 oder mkohsyk@maerkische-scholle.de



Gemeinschaftshaus Tempelhof

Albrechtstraße 17–19, 12099 Berlin

Unser Kursprogramm

Tag	Veranstaltung	Uhrzeit	Ansprechpartner	Kontakt
Montag	Line Dance f. Beginner m. Vorkenntnissen	16:30–18:00	Antje	0178 260 41 06
	Line Dance f. Intermediate m. Vorkenntnissen	18:15–19:45	Antje	0178 260 41 06
Dienstag	Yoga (hybrid)	09:30–11:00	Fr. Seeanner	0172 132 26 74
	Yoga (hybrid)	18:00–19:30	Fr. Seeanner	0172 132 26 74
Mittwoch	Curling (jeder 1. Mittwoch/Monat)	18:00–20:00	Hr. Wiesner	0177 645 96 19
Donnerstag	Meditation & Atem	18:00–19:30	Fr. Ohle	0172 304 52 63



Scholle-Treff Wilmersdorf

Düsseldorfer Straße 24 B, 10707 Berlin

Unser Kursprogramm

Tag	Veranstaltung	Uhrzeit	Ansprechpartner	Kontakt
Montag	Pilates	09:00–10:00	Fr. Engel	0173 603 19 75
	Wirbelsäulengymnastik	11:00–12:00	Fr. Budde	0157 745 31 944
	Wirbelsäulengymnastik	12:30–13:30	Fr. Budde	0157 745 31 944
	Schreibwerkstatt (jeder 2. Montag/Monat)	18:00–20:00	Fr. Grigat	0176 706 26 196
Dienstag	Porträt-/Aktzeichnen	10:00–12:00	Fr. Labes	0175 830 39 60
	Seniorenfitness	16:30–17:30	Fr. Engel	0173 603 19 75
	Spieleabend (jeder 1. Dienstag/Monat)	18:00–21:00	Frau Thiede	0171 916 98 60
Mittwoch	QiGong (neu ab 04/23)	10:00–11:00	Fr. Netzband	030 213 39 47
	Yoga	18:00–19:30	Fr. Kühn	0176 238 43 851
Donnerstag	Mietercafé (jeder 1. und 3. Donnerstag/Monat)	15:00–17:00	o. Anmeldung	



Ausflug ins Ökowerk Teufelssee – Naturschutz, Wald und Moor

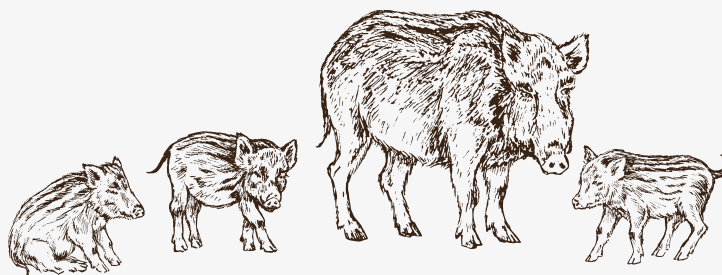
**Mitten im Wald, noch dazu an einem See gelegen:
Schöner und passender kann ein Standort für ein
Naturschutzzentrum nicht sein.**

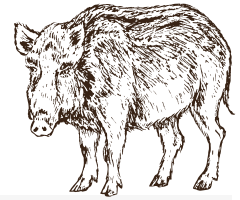
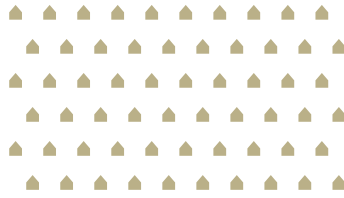
„Das Ökowerk am Teufelssee ist seit über 3 Jahrzehnten ein Lern- und Erlebnisort im ältesten erhaltenen Wasserwerk Berlins mitten im Grunewald. An den Wochenenden gibt es zahlreiche Veranstaltungen für Familien – beispielsweise Führungen und Workshops zu natur- und umweltrelevanten Themen. Im Garten und an den Teichen können unzählige Frösche, Ringelnattern, Libellen und viele weitere Arten beobachtet werden. Anlässlich eines GEO-Tages der biologischen Vielfalt wurden weit über 1.000 Tier- und Pflanzenarten auf unserem Gelände nachgewiesen!“

So steht es auf der Website des Ökowerks. Können wir nur bestätigen. Wir haben es uns angeschaut! Und waren so begeistert, dass wir kurzerhand beschlossen haben, Ihnen den Besuch im Ökowerk am Teufelssee ans Herz zu legen. Mehr noch, wir haben einen Termin für Sie reserviert.

Für einen kleinen Kostenbeitrag können Sie eine Führung über das weitläufige Gelände erleben, in die historischen Gebäude schauen oder einen Abstecher zum benachbarten Moorgelände machen.

Egal, für welche Führung Sie sich entscheiden: Sie werden jeweils von Expert*innen begleitet.





Am Sonntag, 21. Mai 2023 erwartet Sie das Team vom Ökowerk um 12:00 Uhr.

Kostenbeitrag: 7 Euro (erm. 3 Euro)

Anmeldungen bis zum 28. April 2023:
030 896 008 37 oder
dlausch@maerkische-scholle.de
(Dirk Lausch)

Bitte beachten: Wir empfehlen Ihnen, auf festes Schuhwerk zu achten. Wenn Sie sich für eine Führung ins Moor entscheiden, sollten Sie zudem möglichst gut zu Fuß sein.

Mehr Infos: www.oekowerk.de

Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin e.V.
Teufelsseechaussee 22
14193 Berlin
030 30 00 05-0
info@oekowerk.de

Anfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln:

- S-Bahnhof Grunewald ca. 20–25 Min. Fußweg
- Verkehrsverbindung: S-Bahnlinie S7;
Buslinien: M19, 186, 349

Hinweis: Wenn Sie vom S-Bahngleis nach unten gehen, links durch den Tunnel zum Parkplatz laufen, sind Sie am Schmetterlingsplatz. Von dort aus führen zwei große Wege in den Wald:

Der rechte Weg (mit der grünen Schranke) führt Sie ohne Abzweigungen direkt zu uns. Nach ca. 20 Minuten Fußweg sehen Sie das Ökowerk mit seinem Schornstein auf der rechten Seite des Weges.

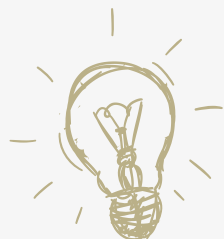
Der linke Weg verzweigt sich und ist nur zu empfehlen, wenn Sie bereits einmal bei uns waren oder zur Sandgrube im Jagen 86 möchten.

- S-Bahnhof Heerstraße plus 25 Min. Fußweg
- Verkehrsverbindung: S-Bahnlinie S5;
Buslinien: 218, X34, X49, M49

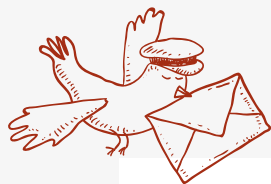
Hinweis: Der Fußweg von der Heerstraße aus führt direkt an einer befestigten Straße zum Ökowerk.

Wenn Sie mit dem Auto kommen:

Am Teufelsberg befindet sich ein Parkplatz.



DA FÄLLT UNS NOCH ETWAS EIN ...



Januar 2023

Mein Dank zur Geburtstagsfeier am 10.1.2023

Dank an Frau Piatyszek-Lössl für ihre netten Worte.

Dank an die netten und hilfsbereiten Damen der Märkischen Scholle, nicht zu vergessen Herrn „Rudi Schalk“!

Dank für die tolle musikalische Unterhaltung, die mich um Jahre verjüngt hat,

mit freundlichem Gruß aus Mariendorf
Ihre Waltraud S.

Januar 2023

Sehr geehrte Frau Piatyszek-Lössl, sehr geehrter Herr Icken!

Ich danke Ihnen sehr für die freundlichen Glückwünsche zu meinem Geburtstag. Ich habe mich darüber sehr gefreut.

Ich kann Ihnen auch versichern, dass meine Frau und ich seit 1964 bei der Märkischen Scholle eine angenehme, problemlose Heimat gefunden haben.

Mit allen guten Wünschen und besten Grüßen
Ihr Burkhard H. (Lichterfelde)



DANKE²

Liebe Mitglieder, bitte sehen Sie uns nach, dass wir die Texte dieser beiden Dankeskarten, die wir zum Jahresbeginn analog erhalten haben, hier veröffentlichen.

Es ist einfach so: Wir freuen uns, wenn wir solch schöne Resonanz auf das, was wir tun, bekommen.

Und deshalb sagen wir herzlich DANKE FÜR IHR DANKESCHÖN!



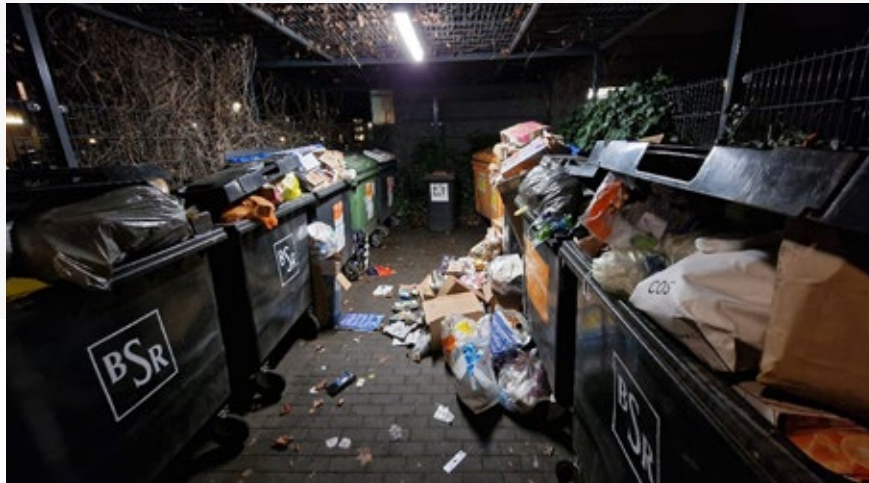
Termin verpasst ...?



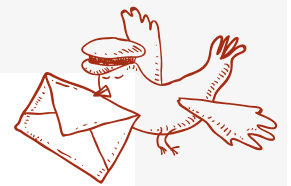
Ob der Wasserhahn tropft, die Heizung klopft oder sonst irgend- ein technisches Ungemach Ihnen in der Wohnung widerfährt: Häufig genügt ein Anruf bei unseren Hausbetreuern und schnell ist ein Termin vereinbart, um Abhilfe zu schaffen. Klar doch, dass die Kollegen gern zu Ihnen kommen!

Ein kleine Bitte haben wir jedoch: Wenn es Ihnen nicht mög- lich ist, die Verabredung wahrzunehmen, weil Ihnen etwas dazwischen gekommen ist, sagen Sie doch bitte ab – idealerweise „rechtzeitig“. Dann stehen die Kollegen nicht vor verschlossener Tür, sondern können sich der Probleme anderer Mitglieder annehmen. Außerdem können Sie dann gleich einen Ersatztermin vereinbaren.

Übrigens: Ob in solchen oder ähnlichen Fällen, werden wir Sie niemals nach dem Grund Ihrer Absage fragen – das geht nur Sie etwas an.



Leser*innenbrief



Voll – Voll – Voll – Voll – Voll – Voll – Voll – Voll – Voll

„in einem solchen Zustand, dass nichts, niemand mehr oder kaum noch etwas, jemand hineingeht, -passt, darin, darauf Platz hat“; „ganz gefüllt, bedeckt, besetzt o.ä.“ – dies sind einige mögliche Begriffsbedeutungen vom Wort „voll“; möglich auch „etwas für nicht voll nehmen“.

Ich frage mich: Was ist bei der Müllentsorgung nicht zu verstehen? Sind Mülltonnen voll, das ist auch optisch erkennbar, passt nichts mehr hinein und das sollte kein Mieter zum Anlass nehmen, seinen Müll neben die Tonnen zu stellen. Gerade wieder an den Weihnachtstagen passiert. Viele von uns schmücken ihre Wohnung, richten sie hübsch her, packen Geschenke ein, wollen es an diesen Tagen schön haben, lassen das aber nicht bei ihrer Müllentsorgung erkennen.

So nach dem Motto „ich nehme es halt nicht für voll – betrifft mich ja nicht direkt“.

Anderes Beispiel: Ich lasse mir ein Wannenbad ein. Wenn kein Wasser mehr in die Badewanne passt, schaffe ich es ja auch, den Wasserhahn zuzudrehen, damit ich keine Überschwemmung habe. Das wird erkannt, dass die Badewanne voll ist.

Eine Bitte an alle Mieter: Lasst uns unsere Wohn- anlage inkl. Müllplätze nicht zu Schmutzdecken werden, davon haben wir genügend in Berlin. Lasst uns mehr auf einander achten und uns mit vollem Respekt begegnen, jeden einzelnen voll nehmen.

C. T. (Wilmerdorf)

Langer Tag der StadtNatur 2023

Naturkundliche Dampferfahrt – Sondertour mit Derk Ehlert

Ja, richtig: Berlins beliebter Wildtierexperte ist wieder mit an Bord, wenn der Lange Tag der StadtNatur am **10. Juni 2023** eröffnet wird. Traditionell geht's mit der Spree-Comtess für 90 Minuten auf die Berliner Stadtgewässer. „Eisvögel am Westhafen – Biber an der Spree“ heißt es auch in diesem Jahr.

Für die Märkische Scholle sind auch diesmal Plätze reserviert (es gibt KEINE Tickets). Bitte beachten Sie, dass es pro Mitglied maximal 2 Plätze gibt!

Die Sondertour startet am Samstag, 10. Juni 2023 um 10:30 Uhr.

Bitte seien Sie spätestens 15 Minuten vorher am Anleger Hansabrücke der Reederei Riedel im Tiergarten, Altonaer Str. 26, 10555 Berlin, Schiff Spree-Comtess. Um 12:00 Uhr legt das Boot wieder an der Hansabrücke an.



Sie möchten dabei sein und sind Mitglied der Märkischen Scholle? Dann haben Sie folgende Möglichkeiten:

1. Digitalleser*innen klicken einfach auf dlausch@maerkische-scholle.de, schreiben bitte Langer Tag 2023 in den Betreff und vergessen nicht, uns Ihren Namen, die Adresse und zur Sicherheit eine Telefonnummer zu verraten.
2. Wenn Sie dieses Heft analog lesen, füllen und schneiden Sie bitte den untenstehenden Abschnitt aus und senden diesen an die Märkische Scholle. Sie wissen ja: Portofreier Versand ist über die Scholle-Briefkästen in Ihrer Wohnanlage möglich.

Sollten Sie die Papierfassung lesen, aber dennoch über ein E-Mail-Konto verfügen, können Sie selbstverständlich auch wie unter 1. vorgehen.



**Ja, ich möchte gern an der VIP-Bootstour mit Derk Ehlert
am 10. Juni 2023, 10:30 Uhr, teilnehmen!**

Name

Plätze (max. 2/Mitglied)

Adresse

Rückrufnummer

E-Mail

Wahrscheinlich wird bzgl. der Platzvergabe das Los entscheiden, weil sich erfahrungsgemäß sehr viele interessierte Mitglieder bei uns melden werden (Rechtsweg ist ausgeschlossen). Nur wenn Sie dabei sind, bekommen Sie ca. Mitte Mai 2023 von uns eine kurze Benachrichtigung. Hierfür benötigen wir Ihre Daten. Mit Absenden der E-Mail oder dem Versand des Abschnitts stimmen Sie zu, dass wir für die Tour Plätze auf Ihren Namen reservieren.



75 +

Fünfundsiebzig plus

Nachdem uns ein kleines Virus in den Jahren 2020 und 2021 einen Strich durch die Rechnung gemacht hatte, konnten wir zum Jahresstart in 2023 endlich wieder unsere alte Tradition aufleben lassen – die halbjährlichen 75-plus-Geburtstagsfeiern.

Nach dem Motto „Ehre, wem Ehre gebührt“ haben wir die reifen Geburtstagskinder Anfang Januar im Gemeinschaftshaus Tempelhof bei Speis und Trank hochleben lassen. Und dass die Stimmung vom Anfang bis zum Ende der Veranstaltung rundum bestens war, lag auch an „Schalala – das Mitsingding“.

Stefanie Bonse (Gesang) und Marie-Elsa Drelon (Keyboard) machten ihrem Namen alle Ehre und motivierten die Gäste – unterstützt durch per Beamer an die Leinwand geworfene Liedtexte – zum Mitsingen. Und siehe da: Bei Gassenhauern wie „Wenn die Elisabeth“, den „Capri-Fischern“ oder „Über den Wolken“ erwiesen sich unsere Mitglieder als ausgesprochen textsicher!

Wir freuen uns schon sehr auf die nächste Geburtstagsrunde Anfang Juli 2023!



Engagiert für die Nachbarschaft

Sabine Ohle organisiert einen Gesundheitstag im Gemeinschaftshaus Tempelhof.

Viele unserer Mitglieder sorgen dafür, dass unsere Scholle-Treffs mit Leben erfüllt werden. Ohne diesen Einsatz von Nachbar*innen für Nachbar*innen wäre das umfangreiche Programm in den vier Scholle-Treffs kaum möglich – und das soziale Leben in den Wohnanlagen um einiges ärmer.

Sabine Ohle, Mitglied aus Tempelhof, ist eine von ihnen. Jeden Donnerstag bietet sie im Gemeinschaftshaus Tempelhof zwischen 18:00 und 19:30 Uhr den Kurs „Meditation & Atem“ an.

Nicht nur das: Sie gestaltet auch sogenannte Gesundheitstage im Gemeinschaftshaus Tempelhof. Anfang Januar fand der erste unter dem Motto „Balance und Lebensfreude“ statt – mit tollem Feedback. Kein Wunder, dass der nächste Termin bereits feststeht (s. Kasten auf der rechten Seite).

„Frühlingskraft! Ein Tag für Vitalität und Lebensfreude“ heißt es Mitte April.

Wir haben uns mit Sabine Ohle getroffen, weil wir wissen wollten, was es damit auf sich hat – und warum sich unsere Mitglieder diesen lebensfreudigen Gesundheitstag nicht entgehen lassen sollten.



Frau Ohle, was prädestiniert Sie, unseren Mitgliedern Vitalität, Lebensfreude, Frühlingskraft auf den Weg zu geben und überhaupt Gutes zu tun?

Für mich als Yoga-/Gesundheits- und Entspannungstrainerin liegt das nahe (lacht). Was ich sowohl bei meinem Donnerstagskurs als auch bei den Gesundheitstagen vermitteln möchte, ist, wie wir unseren Körper, Geist und unsere Seele schulen können gegen negative Einflüsse.

Klingt kompliziert.

Ist es aber nicht. Leichtes Yoga, sanfte Meditation und Übungen zur Tiefenentspannung sind niedrigschwellig zu bewältigen und können beispielsweise dazu beitragen, die sprichwörtliche Frühjahrsmüdigkeit abzuschütteln.

Sie gestalten im April einen ganzen Tag rund um Vitalität und Lebensfreude – knurrt da nicht irgendwann der Magen?

Sicher! Vor allem, wenn die Entspannung eintritt ... Für ein leichtes und leckeres Mittagsmenü ist natürlich gesorgt. Und weil wir mitten im Frühling sind, gibt's saisonale Kost voller Vitamine.



Von Seminaren ist das „Suppenkoma“ nach der Mittagspause bekannt. Was tun Sie denn dagegen?

Abgesehen davon, dass wir uns nicht zum Seminar, sondern zu einem gesundheitsorientierten Miteinander treffen: Wir werden nach dem Essen einen „Breathwalk“, einen heilsamen Atemspaziergang an der frischen Luft, unternehmen – glauben Sie mir, danach ist die Vitalität wieder voll da! Bewusstes Ein- und Ausatmen hat eine sehr belebende Wirkung.

Was nehmen die Teilnehmer*innen nach dem Tag für Vitalität und Lebensfreude mit nach Hause?

Dass es sich lohnt, dem Körper Entspannung zu gönnen und überhaupt achtsam mit sich selbst umzugehen. Idealerweise: Vitalität und Lebensfreude ...

Und was nehmen Sie mit?

*Das gute Gefühl, Nachbar*innen etwas Gutes getan zu haben. Als zufriedenes Genossenschaftsmitglied mache ich das aus Überzeugung. Und ich leiste einen Beitrag zu einem Plus an Nachbarschaft. Was mir wichtig ist: Mein Angebot richtet sich deshalb an alle Mitglieder – gern ohne Vorkenntnisse und egal, ob alt oder jung.*

Na, haben Sie Lust auf den Gesundheitstag bekommen? Hier die Daten:

**Frühlingskraft!
Ein Tag für Vitalität
und Lebensfreude
mit Sabine Ohle**

Samstag, 15. April 2023

10:00 bis 17:30 Uhr

Gemeinschaftshaus Tempelhof

Albrechtstraße 17–19

12099 Berlin

Anmeldungen und weitere Informationen unter **0172 304 52 63** oder

sabineohle@berlin.de

Wer mehr über Frau Ohle erfahren möchte, schaut bitte hier: www.ramdaskaur.de

Perspektivwechsel leshcesvitkepsreP

Um die Perspektive wechseln zu können, ist es zielführend zu wissen, welche Perspektive man denn innehat. Rudi Schalk mutmaßt auf Basis eigener Erfahrung, dass dieser Blickwinkel stark subjektiv gefärbt ist. Kommt dann noch die Rezeption der aktuellen Medienberichterstattung hinzu, offenbart sich dem Auge des Betrachtenden ein Mix aus Krieg, Katastrophen und Krisen. Für passionierte Pessimisten durchaus bestätigend, den optimistisch eingestellten Menschen hingegen beschlägt die rosarot gefärbte Brille und stets das halb volle Glas droht in die Leere zu stürzen. Zuversicht sieht anders aus.

Hineinversetzen!

Eine Kolumne wie diese ist allerdings nicht nur da, um die letzten beiden Heftseiten zu füllen. Vielmehr liegt der Fokus der kleinen Texte auf Beobachtungen und dezenter Kritik an diesem und jenem, stets angereichert mit einer Meinung. Hoffentlich auch oft genug mit selbstreflektiertem Griff an den eigenen Zinken. Geleitet von positivem und mutmachendem Denken.

Was also könnte aktuell Mut machen, um Zuversicht und ... Bitte einen kleinen Moment, Rudi Schalk schaut kurz mal nach einem Synonym für Optimismus. Hab's gleich ... Ja! ... um Zuversicht und Lebensbejahung nicht im halb geleerten Glas zu ertränken?

Richtig! Die Perspektive zu wechseln.

Einfach ist es, die eigene Situation öfter mal in Relation zu der anderer Menschen zu setzen, denen es schlechter geht. Sich in andere hineinversetzen.

Nach dem Motto: „Ach ja, so schlecht geht's mir doch gar nicht.“ Allein: Das ist per se nicht besonders sozial gedacht. Ermutigender ist es doch, diese Erkenntnis in mitmenschliches Engagement umzusetzen. Oder diejenigen zu unterstützen, die sich dafür einsetzen, dass es Bedürftigen, Geflüchteten oder Kranken besser oder zumindest nicht (noch) schlechter geht.



Mutmachen macht Mut

Schlimm genug, dass es die Berliner Tafel überhaupt geben muss, aber ohne Mitmenschlichkeit, Zeit-, Geld- und Sachspenden könnte dieser gemeinnützige Verein in diesem Jahr nicht das 30-jährige Jubiläum feiern.

So banal es klingt: Es macht Mut, anderen Mut zu machen. Mindestens jedoch ein gutes Gefühl.

Weniger gesellschaftspolitisch relevant, aber ebenso hilfreich: Freundlichkeit. Ein bisschen mehr „Darf ich bitte?“ statt befehlstönendes „ICH WILL!“.

Schlag nach bei Knigge

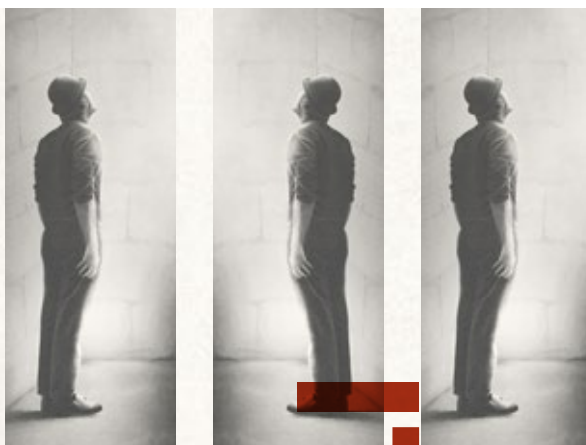
Adolph Franz Friedrich Ludwig Freiherr Knigge (1752–1796) hat sich mit seinem Werk „Über den Umgang mit Menschen“ Verdienste für ein nachhaltig-würdiges, respektvolles und wertschätzendes Miteinander erworben. Knigge für Instagram, TikTok, Twitch und Co. täte manchen Trollen ziemlich gut. Lässt es sich doch in der digitalen Anonymität vortrefflich vom Leder ziehen. Als Gänseblümchen1234 aus reiner Selbstgefälligkeit über die Extensions oder Speckröllchen der Influencer*innen herziehen, Schmutzkampagnen zu initiieren, in hässlichen Zungen zu sprechen, zu mobben und zu bewerten – aus den sozialen sind teils asoziale Medien geworden.

Freundlich und zugewandt zu sein, ist ein Balanceakt. Vor allem, wenn uns so richtig was gegen den Strich geht. Dennoch – versetzen wir uns mal in die Lage des, sagen wir mal, Zugbegleiters des verspäteten Zuges hinein: Der hat nicht absichtlich dafür gesorgt, dass wir in Büchen unseren Anschlusszug nach Lübeck verpassen und jetzt auf dem zugigen Bahnhof 57 Minuten auf den nächsten, voraussichtlich überfüllten Zug und den Marzipangenuss in der schönen Hansestadt warten müssen. Nein, der freut sich weder darüber, verantwortlich gemacht zu werden, noch darüber, später Feierabend zu haben. Perspektivwechsel.

Lächeln als Kosmetikersatz

Ein Lächeln schenken – so schwer es auch fällt –, ist mit der Bewegung von 43 Gesichtsmuskeln möglich, die finstere Visage hingegen mobilisiert 54 Fratzenmuckis. Das gibt unschöne Falten und spielt bloß der Kosmetikindustrie samt ihrer sündhaft teuren hyalurongetränkten Schmiere in die Karten. Ich will jetzt, dass diese Kolumne positiv endet. Entschuldigung: Ich möchte gern einen für alle Leser*innen versöhnlichen und angenehmen Abschluss finden! Und Sie zum Lächeln bringen.

Rudi Schalk versucht's lyrisch und hat das Gedicht „Sozusagen grundlos vergnügt“ ausgegraben. Mascha Kaléko (1907–1975) hat es geschrieben – für Sie, für uns, für ALLE.



Sozusagen grundlos vergnügt

Ich freu mich, dass am Himmel Wolken ziehen.
Und dass es regnet, hagelt, friert und schneit.
Ich freu mich auch zur grünen Jahreszeit,
Wenn Heckenrosen und Holunder blühen.
Dass Amseln flöten und dass Immen summen,
Dass Mücken stechen und dass Brummer brummen.
Dass rote Luftballons ins Blaue steigen.
Dass Spatzen schwatzen. Und dass Fische schweigen.

Ich freu mich, dass der Mond am Himmel steht.
Und dass die Sonne täglich neu aufgeht.
Dass Herbst dem Sommer folgt und Lenz dem Winter,
Gefällt mir wohl. Da steht ein Sinn dahinter,
Wenn auch die Neunmalklugen ihn nicht sehn.
Man kann nicht alles mit dem Kopf verstehen!
Ich freue mich. Das ist des Lebens Sinn.
Ich freue mich vor allem, dass ich bin.

In mir ist alles aufgeräumt und heiter:
Die Diele blitzt. Das Feuer ist geschürt.
An solchem Tag erklettert man die Leiter,
Die von der Erde in den Himmel führt.
Da kann der Mensch, wie es ihm vorgeschrieben,
– Weil er sich selber liebt – den Nächsten lieben.
Ich freue mich, dass ich mich an das Schöne
Und an das Wunder niemals ganz gewöhne.
Dass alles so erstaunlich bleibt, und neu!
Ich freu mich, dass ich ... dass ich mich freu.

In meinen Träumen läutet es Sturm
© 1977 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, München

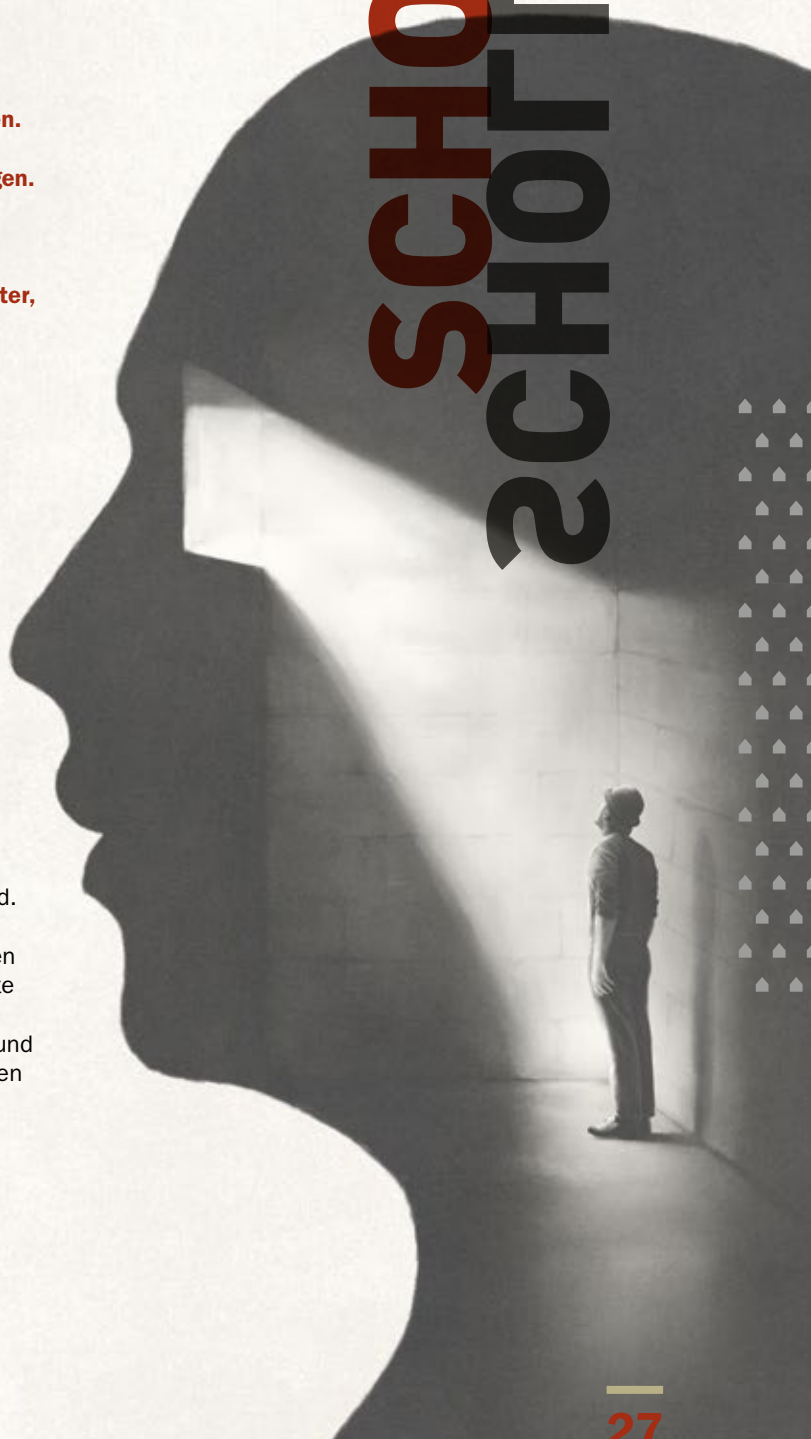
Veröffentlicht wurde es zwei Jahre nach Kalékos Tod. Bevor die jüdische Lyrikerin vor den Nazis zunächst ins Exil nach New York und später nach Israel fliehen musste, war sie in ihrer Heimatstadt Berlin (sie lebte in der Bleibtreustraße 10/11) in den 1920er- und beginnenden 1930er-Jahren neben Kurt Tucholsky und Erich Kästner eine der prominentesten Vertreterinnen der sogenannten Gebrauchslyrik.

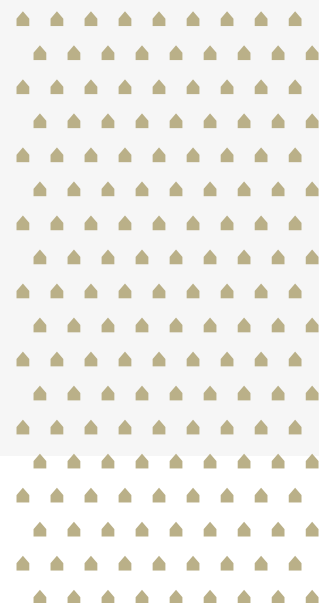
Angesichts des Schicksals Mascha Kalékos sollen diese Zeilen als Mutmacher schlechthin wirken ...

In diesem Sinne!

Rudi Schalk

SCHOLLE





Er ist's

Frühling läßt sein blaues Band
wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
wollen bald kommen.
- Horch, von fern ein leiser Harfenton
Frühling, ja du bist's!
Dich hab' ich vernommen!

Eduard Mörike (1804-1875)

Herausgeber

Märkische Scholle
Wohnungsunternehmen eG
Vorstand Margit Piatyszek-Lössl und Jochen Icken

Redaktion

Verantwortlich
Dirk Lausch
Paderborner Straße 3
10709 Berlin

Bilder/Grafiken

Märkische Scholle, Shutterstock

Telefon: 030 896008 0
Fax: 030 896008 545
info@maerkische-scholle.de
www.maerkische-scholle.de

Gestaltung

www.sign-berlin.de